© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

SCHMIDT, K. & C. SCHMID-EGGER (1991): Faunistik und Ökologie der solitären Faltenwespen (Eumenidae) Baden-Württembergs. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 66: 495-541.
SCHÜTZE, K. T. (1921): Die Apiden (Bienen) der Lausitz. - Festschr. Naturw. Ges. Isis Bautzen 1921: 81-90.
SCHÜTZE, K. T. (1924): Die Sphegiden (Grabwespen) und Pompiliden (Wegwespen) der Lausitz. - Isis Bautzen 1921-1924: 109-116.
SCHULZ, H.-J. (1993): Ein weiterer Beitrag zum Vorkommen aculeater Hymenopteren in der Oberlausitz. Verh. Westd. Entom. Tag 1992: 189-194.
SCHULZ, H.-J. (1995): Die Oberlausitz - ein Eldorado für Stechimmen ?. - Beitr. 2. Hymenopt.-Tagung Görlitz: 8.
VEENENDAAL, R. L. & T. PIEK (1988): Predatory behavior of *Discoelius zonalis* (Hymenoptera: Eumenidae). - Ber. Amst. 48, 1: 8-12.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Hans-Jürgen Schulz & Rolf Franke
Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
Postfach 300154
02806 Görlitz

Wolf-Harald Liebig
Goetheweg 9
02953 Bad Muskau

BUCHBESPRECHUNGEN

MARTENS, A. (1996): Die Federlibellen Europas. Platycnemididae. Magdeburg: Westarp Wiss.; Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. (Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 626). ISBN 3-89432-458-9. 149 S., 2 Farbtafeln, 39,90 DM.

und **SUHLING, F. & O. MÜLLER (1996): Die Flußjungfern Europas. Gomphidae.**
Magdeburg: Westarp Wiss.; Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. (Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 628). ISBN 3-89432459-7. 237 S., 3 Farbtafeln, 44,80 DM.

Die Frage, ob es berechtigt ist, zwei Bücher gleichzeitig innerhalb einer Rezension zu besprechen, stellt sofort die ersten Vorzüge dieser beiden Bücher klar heraus. Beide Bücher behandeln eine Libellenfamilie für Europa äußerst umfassend und beziehen zugleich die angrenzenden Gebiete Nordafrikas, des Nahen Ostens und des Kaukasus' ein. Die Autoren beider Bücher haben sich der an Sisyphus-Arbeit grenzenden Tätigkeit unterzogen, die faunistische Literatur auszuwerten und auch die normalerweise so gern ignorierten Gebiete Osteuropas einschließlich Rußlands einzubeziehen. Beide Bände haben einen erfrischenden Schreibstil, der neben ihrer Benutzung als Nachschlagewerk auch das lektüreartige Lesen zur Freude macht und enthalten eine ausgewogene Mischung wissenschaftlicher und populärer Informationen. Letzteres reicht von der Darstellung komplizierter Regressionsgleichungen bis hin zur Beschreibung solcher Kuriositäten wie der eines Roboters in Gestalt einer Gomphidenlarve.

Ein weiterer Ausdruck dieser unkomplizierten Schreibweise, die sonst leider nahezu ausschließlich in der anglo-amerikanischen Literatur zu finden ist, ist die Gestaltung der Kapitelüberschriften. So wird dort bereits die wesentliche Information präsentiert (z.B. „Eimorphologie - Kampf gegen die Strömung" oder „Nein heißt nein-: nicht paaarungswillige Weibchen wehren erfolgreich ab".

ANDREAS MARTENS' Buch gliedert sich in zwei Teile. Im ersten werden die weltweit 187 Arten der 25 Gattungen kurz vorgestellt und die 8 Arten und Unterarten Europas und angrenzender Gebiete näher besprochen. Während für die Imagines zwei Bestimmungsschlüssel eine Artdetermination für Westeuropa und den Nahen Osten ermöglichen, existiert für die Larven lediglich ein Anhaltspunkt zur Unterscheidung der drei westeuropäischen Arten. Die gute Bebilderung vereinfacht die Benutzung der Schlüssel entscheidend. Im Überblickskapitel über die Arten wurden alle verfügbaren Informationen zu typischen Merkmalen, der Herkunft des deutschen und des wissenschaftlichen Namens, der Verbreitung, der Flugzeit, des Lebensraumes und der Gefährdung gegeben. Außerdem wird eine (leider oft recht umfangreiche) Liste der Synonyme angefügt. Die Übertragung von Aufsätzen aus mehreren Sprachen, darunter Dänisch, Polnisch und Georgisch und deren mühevolle und vollständig erscheinende Aufarbeitung (längst keine Selbstverständlichkeit mehr bei solchen Arbeiten) machen das Kapitel der Artmonographien zu einer äußerst wertvollen Quelle und einem zeitsparenden Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen.

Der zweite Teil, mit „Biologie und Ökologie von *Platycnemis pennipes*" überschrieben, weist weitere sechs Kapitel auf. Im Kapitel zur Populationsökologie der

 ©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Imagines werden kurz die Schlupfperiode, die Geschlechtsreife und die saisonale Veränderung der Körpergröße gestreift. Weiterhin werden Daten zur Färbungsvariabilität, der Ortstreue und zum Lebensalter zusammengetragen. In einem gesonderten Unterkapitel stellt MARTENS die Frage nach Ursache und Auswirkung des von ihm festgestellten Beinverlustes bei Männchen und Weibchen der Art. Während er als Ursache Autotomie (hier hat sich mit Autonomie ein Druckfehler eingeschlichen) sieht, ist die Bedeutung für die Partnerwahl dagegen noch nicht gesichert. Dieser Aspekt der Autotomie ist bei Libellen bisher wohl noch nie untersucht worden. Im Abschnitt „Freßfeinde" wird in Form eines Flußdiagramms sogar die quantitative Bedeutung des Beutefanges dargestellt und eine Übersicht über die wenigen bisher bekannten Räuber von *Platycnemis pennipes*-Imagines gegeben. Besonderes Interesse des Autors scheint den Parasiten der Federlibellen zu gelten. Ihnen, den Gnitzen- Ceratopogonidae, den Wassermilben, Zwerg- und Erzwespen (Mymaridae, Trichogrammatidae) sowie den Einzellern und verschiedenen Wurmgruppen ist ein ganzer Unterabschnitt gewidmet. Dabei stellt sich jedoch schnell heraus, daß hier ein komplettes Review über Odonatenparasiten insgesamt geboten wird. Leider konnten auch hier die scheinbar nicht zu erlangenden litauischen Arbeiten nicht einfließen. In dem an Ergebnissen reichen und umfangreich mit Skizzen und Graphiken versehenen Kapitel über das Fortpflanzungsverhalten spürt man die Passion des Autors für dieses Gebiet der Libellenbiologie, wobei immer wieder die Ergebnisse für andere Libellen mit zusammengefaßt werden, den Zusammenhang zwischen Paarung und Lebensdauer, Tageszeit und Taktiken beider Geschlechter berücksichtigend. Im Abschnitt „Eiablage" wird eindrucksvoll vor Augen geführt, wie durch eindeutige Versuchsplanung und genaue Protokollierung verblüffende Ergebnisse erhalten werden können. Dies und die Umsetzung in eine populäre Sprache zählen dabei zum besonderen Verdienst des Autoren. Die exakten Wahlversuche verdeutlichen, daß Eiablageverhalten „mehr als einfach Eier legen" ist. Dies geht bis hin zum Nachweis der Bevorzugung von Blütenstengeln bestimmten Alters zur Eiablage oder der Anziehungskraft bereits eierlegender Paare. Dem Ei-Stadium ist ebenso wie den Larven ein gesondertes Kapitel gewidmet, Wachstum, Entwicklung, Habitat und Prädationsdruck behandelnd. Die Habitatwahl wird nach den umfangreichen Schilderungen zur Eiablageplatzwahl nur kurz abgehandelt. Umfangreicher ist das zusammengetragene Wissen über die Verbreitung, wobei das Fehlen küstennaher Vorkommen und die Seltenheit auf Inseln augenscheinlich wird. Letztere Eigenschaft teilt sich die Federlibelle übrigens mit den unten zu erwähnenden Flußjungfern (Gomphiden), beides wohl aufgrund der Seltenheit von Fließgewässern auf Inseln und der relativ schlechten Flugeigenschaften beider Gruppen. Das Vorkommen in Deutschland wird nur sehr kurz abgehandelt. Die im elften Kapitel genannten „... Techniken zum Studium von Kleinlibellen" sind sehr nützlich zur Erweiterung des über die Verbreitung hinausgehenden Kenntnisstandes unserer heimischen Libellen, stehen jedoch etwas abseits des ansonsten geschlossenen Werkes. Das Literaturverzeichnis (etwa 350 Titel) ist eindrucksvoll und stellt neben den oben erwähnten Vorzügen ein weiteres Qualtitätsmerkmal dar. Ein Register erleichtert die Benutzung dieser Monographie als Nachschlagewerk.

SUHLINGS und MÜLLERS Buch gliedert sich in 12 Kapitel, mit sehr hilfreichem Arten- und Sachregister. Nach einer kurzen Einleitung stellen die beiden Autoren im 2. Kapitel die Familie der Flußjungfern, Gomphidae, weltweit und in Europa hinsichtlich der Verbreitung, der Artenzahlen der einzelnen Gattungen und typischer Merkmale vor. Beide abgebildete Stammbäume rücken die Gomphiden in die Nähe der Quelljungfern, Cordulegastridae. Das Kapitel wird mit einer Übersicht über die bisher aus dieser Familie bekannten Fossilien beschlosssen. Im nächsten Kapitel, „Lebenszyklen", wurde in umfangreicher Kleinarbeit sämtliches weltweit publiziertes Wissen über Ei- und Embryonalstadien, die Larvenstadien und die Emergenz von Gomphiden zusammengetragen. Dies erstreckt sich bis hin zu solchen Details wie Maßen oder Entwicklungsdauer von Gomphideneiern, Anzahl von Larvenstadien verschiedener Arten sowie ökologischer Phänomene (Dormanz, Einfluß von Temperatur und Nahrungsverfügbarkeit etc.). Eine in einem Nebensatz versteckte Information zum aktiven Aufsuchen warmer Bereiche durch die Larven zweier Gomphus-Arten stellt nach Meinung des Rezensenten ein erstmalig genanntes Indiz für eine verhaltensgesteuerte Thermoregulation bei aquatisch lebenden Insekten dar. Das Wissen über Gomphidenimagines war offenbar so umfangreich, daß dafür ein gesondertes Kapitel eingerichtet wurde. Hier wird größtenteils über Fortpflanzungstaktiken berichtet. Der ebenfalls in diesem Kapitel erwähnte Zusammenhang zwischen der Beinlänge der Gomphiden und der Größe ihrer Beutetiere taucht wohl erstmals in der odonatologischen Literatur auf. Im folgenden fünften Kapitel wird wieder zu den Larven zurückgekehrt und deren Verhaltensökologie beschrieben. Beide Autoren sind auf diesem Gebiet promoviert worden und stellen hier viele eigene Forschungsergebnisse vor. Erstaunlich waren z.B. die mit hervorragenden Strichzeichnungen untermalten und damit sehr einleuchtend dargestellten Beziehungen zwischen Körperform der Larven und

(Fortsetzung auf Seite 156)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1996/1997

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Klaus

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 147-148